

06.10.2020

Bye, bye Dieter! Und nimmer kehrt er wieder!?

Leider müssen wir uns ein letztes Mal (hoffentlich) mit dieser unangenehmen Personalie beschäftigen. Die Rede ist von Dr. Dieter Zetsche, seines Zeichens langjähriger Vorstandsvorsitzender von Daimler, der vor zwei Jahren überraschend die Amtsgeschäfte niederlegte, und den Stab an seinen Adlatus übergab, den bedauernswerten Ola Källenius. Nicht nur Insider erkannten, dass dieser Schritt dem an akuter Selbstüberschätzung leidenden Alphonse Zetsche nicht leicht fiel. Bestimmt wurde er hinter den Kulissen massiv zu diesem Schritt gedrängt. Immerhin winkte, als kleines Trostpflaster, nach zwei Jahren Abstinenz der Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden. Diesen Posten wird Zetsche, wiederum überraschend, nicht antreten. Diesmal waren es die Aktionäre die sich querlegten.

Zetsche zum Oberaufseher darüber zu machen, wie sein Nachfolger die mannigfachen Probleme löst, die er ihm hinterließ, das ging den Aktionären denn doch zu weit. Zu groß erschien ihnen die Gefahr, dass der selbstbewusste Manager sich zu sehr in die anstehende Konzernerneuerung einmischt. Eine Runderneuerung, die der Nachfolger Ola Källenius massiv vorantreibt. Sie wurde notwendig, weil Zetsche viele Probleme einfach unter den Teppich kehrte. Was hatten ihn die einschlägigen Medien noch bei seinem Ausscheiden gelobt! Sie überschlugen sich förmlich mit begeisterten Lobeshymnen, als ob der gute Dieter den Daimlerkonzern im Alleingang vor dem Untergang bewahrt hätte. Dieses Idealbild hält einer genaueren Betrachtung nicht stand. Zu viele fachliche und menschliche Schwächen und Fehler sprechen eine andere Sprache.

Wer sich näher dafür interessiert, wird auf folgenden Seiten fündig:

[11.05.2019 Der Dieter und das Birgitte](#)

[08.03.2019 Reithofer, Winterkorn, Stadler, Zetsche – Vier verliert!](#)

[02.02.2019 Dr. Dieter Zetsche: Weihnachtsmann oder PausencLOWN?](#)

[01.11.2017 Dr. Dieter Z.: Ein cooler Typ?](#)

[16.07.2017 Zetsche, der Schrempp-Klon? Dicke Luft bei Mercedes](#)

Bei seiner mit viel Pathos und Selbstmitleid vorgetragenen Rede zum Verzicht auf den Aufsichtsratsposten, haut er zum Schluss noch einen typischen Zetsche raus:

"Natürlich hätte ich diese Aufgabe gerne gemacht.

Ich glaube auch, dass ich sie gut gemacht hätte."

Ja, das glauben wir dir gerne, lieber Dieter. Wem kommen da nicht die Tränen? Aber man muss sich keine Sorgen um den Dieter machen. Schließlich bekommt er **4.200 Euro Betriebsrente – am Tag**. Das hätte so mancher

seiner ehemaligen MitarbeiterInnen gerne im Monat. Aber das geht schon in Ordnung. Man kann schließlich nicht verlangen, dass er von seinem lächerlichen Gehalt von rund 10 Mio. pro Jahr auch noch eine private Rentenversicherung bestreitet. Und von seinen Nebentätigkeiten als Aufsichtsratsvorsitzender bei **TUI** und im Beirat von **Aldi Süd** wird er auch nicht mit leeren Händen nach Hause gehen. Ja, die Managergemeinde sorgt für ihre Leute. Sie lässt keinen fallen.

Man muss befürchten, der Dr. Z. läuft uns doch noch einmal über den Weg. Nach dem Motto:

„Totgesagte leben länger.“

Jacob Jacobson

www.der-autokritiker.de